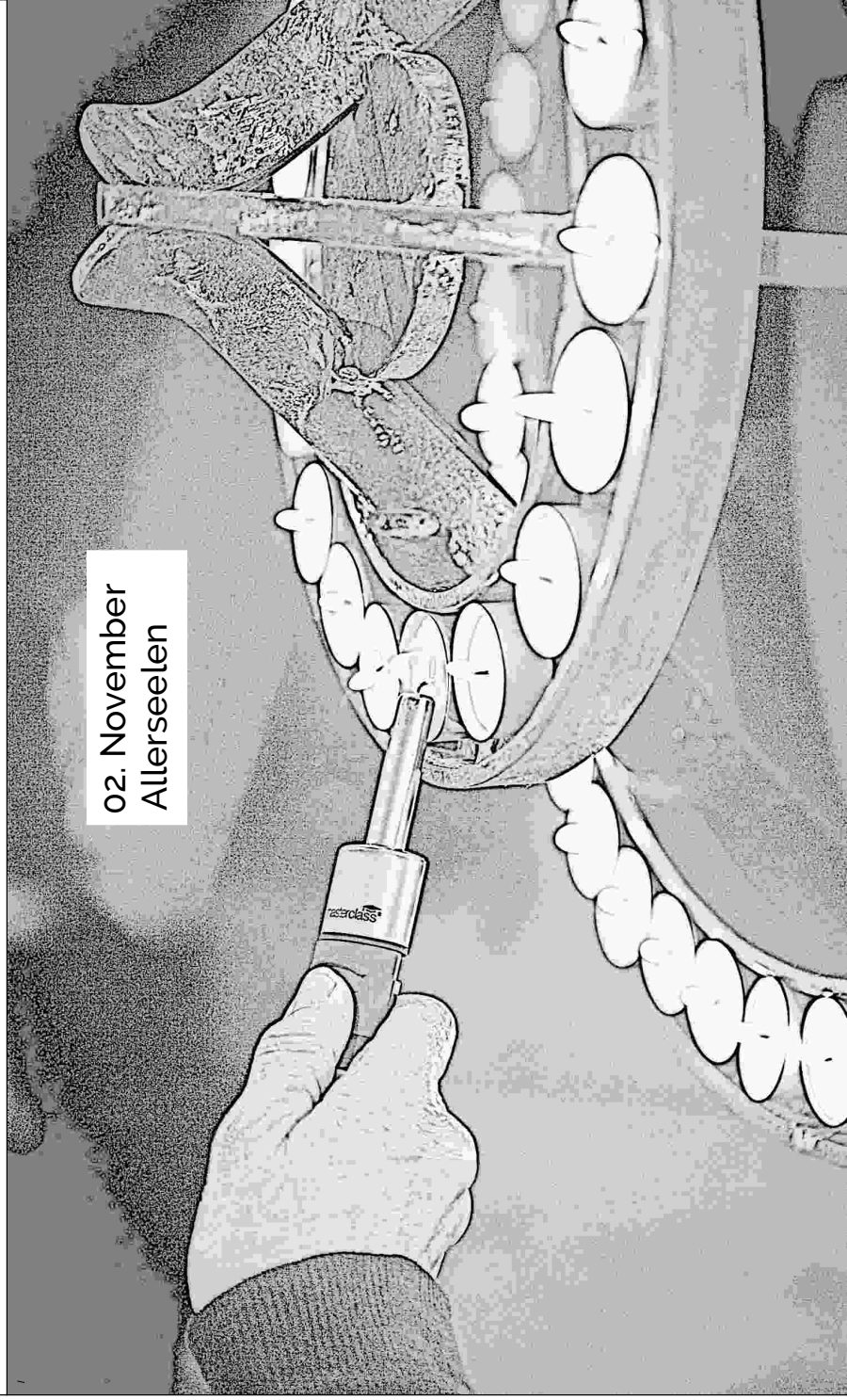


# Pfarrbrief November 2021

Pfarrverband  
Ramsdorf-Wallerfing

02. November  
Allerseelen



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es gibt Menschen, die blind bzw. sehbehindert sind. Ebenso gibt es Menschen, die gehörlos bzw. schwerhörig sind. In der Regel haben die meisten Menschen eine Vorstellung davon, was es bedeutet, von einer dieser Behinderungen betroffen zu sein. Es gibt aber auch Menschen, die an beiden Sinnen behindert sind.

An dieser Stelle erscheint es mir wichtig, einer möglichen Verwechslung vorzubeugen. Es geht hier nicht um den veralteten Begriff „taubstumm“, der uns auch in der Bibel begegnet (vgl. Mk 7, 31-37: Jesus heilt einen Taubstummen) und einen gehörlosen Menschen beschreibt.

### *Was bedeutet es, taubblind bzw. hörsehbehindert zu sein?*

Nicht alle Betroffenen sind dabei vollständig taub und blind. Gemeinsam ist ihnen die doppelte Sinnesbehinderung. Sie unterscheiden sich aber in allen anderen Aspekten, so auch im Ausmaß ihres Handicaps.

### *Wie geht unsere Gesellschaft mit Hörsehbehinderung um?*

Während ein Großteil der Gesellschaft gar nicht um die Existenz dieses Personenkreises weiß, fehlt selbst bei entsprechendem Wissen häufig ein Bewusstsein dafür, dass es sich um eine spezifische Behinderung handelt, die ebenso spezifische Begleitung erfordert.

Die Annahme, hier ein angemessenes Angebot schaffen zu können, indem Be-

reiche der Blinden- und Sehbehindertpädagogik sowie der Gehörlosenpädagogik zusammengeführt werden, greift schlichtweg zu kurz.

Eine kombinierte Sinnesbehinderung darf nie rein additiv gedacht werden, da sie das In-Welt-Sein eines Menschen auf fundamentale Art und Weise verändert. Hörsehbehinderung ist mehr als Sehbehinderung plus Schwerhörigkeit, denn der Ausfall bzw. die Einschränkung des einen Sinnes kann eben nicht oder nur unzureichend durch den jeweils anderen Sinn kompensiert werden.

Dass aktuell ein Großteil der Kinder und Jugendlichen mit Taubblindheit bzw. Hörsehbehinderung nicht an entsprechend spezialisierten Einrichtungen zu finden ist und eben keine spezifischen Angebote erhält, verdeutlicht umso stärker, dass unsere Gesellschaft im Umgang mit diesen Betroffenen noch am Anfang eines langen Weges steht.

Indem wir diesen Kindern spezifische Angebote und kompetente Kommunikationspartnerinnen und -partner vorenthalten, berauben wir sie ihrer Stimme und damit jeder Möglichkeit auf Selbstbestimmung und Teilhabe, da sie schlichtweg nicht gehört werden.

### *Was haben meine Ausführungen mit dem christlichen Glauben bzw. der christlichen Botschaft zu tun?*

Jesus hat vorgelebt, wie christliche Nächstenliebe aussehen kann und sich dabei v. a. den Menschen zugewendet, die am Rande der Gesellschaft stehen. Wir können diesem Beispiel in unserem täglichen Leben folgen.

Damit wir uns Personenkreisen, die eine Randposition innerhalb unserer Gesellschaft einnehmen, zuwenden können, müssen wir aber zunächst um deren Existenz wissen.

Gerade im Bereich kombinierter Hör- und Sehbehinderung fehlt dieses Wissen in weiten Teilen der Gesellschaft noch. Ist es jedoch einmal vorhanden, können wir ein Bewusstsein für Handlungsbedarf entwickeln und Veränderungen anstoßen.

Es ist unser aller Aufgabe, auch an die von dieser Behinderung betroffenen Menschen in unserer Gesellschaft zu denken und Ihnen Teilhabe zu ermöglichen.

Herzliche Grüße

*Rafaela Wilhelm*

## EINE FRAU WIDER- SPRICHT JESUS

*Mk 7, 24-30 bzw. Mt 15,21-28*

In den Evangelien wird immer wieder Protest gegen Jesus laut. Von den Pharisäern und Schriftgelehrten, die seine Lehre nicht teilen. Auch von den Jüngern, wenn sie ihn nicht verstehen.

Und dann gibt es bei den Evangelisten Markus (Kapitel 7) und Matthäus (Kapitel 15) eine heidnische Frau, die Jesus widerspricht, weil sie seine Lehre nicht nur teilt, sondern besser zu verstehen scheint als Jesus selbst.

Die Syrophönizierin bittet Jesus um die Heilung ihrer Tochter, die von einem Dämon besessen ist. Jesus ignoriert sie, doch die Frau lässt nicht locker und scheint laut zu werden. Den Jüngern ist

das peinlich und sie bitten Jesus, die Frau wegzuschicken, damit Ruhe ist. Und Jesus selbst fertigt die Bittende zunächst in erschreckender Weise ab: „*Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen.*“ Er sieht sich nur zum Haus Israel geschickt.

Ist die Frau beleidigt und zieht von dannen? Mitnichten. Sie greift spontan das von Jesus verwendete Bild auf und wendet es gegen ihn: „*Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.*“

Die Frau scheint Jesus über seine Aufgabe zu belehren – vor allem aber zeigt sie damit einen Glauben, der Jesus zutiefst beeindruckt. „*Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen.*“

Dieses Motiv – der unerschütterliche Glaube – wiederholt sich an verschiedenen Stellen im Evangelium. „*Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn [ein winziges Samenkörnchen], dann werdet ihr zu diesem Berg sagen: Rück von hier nach dort! und er wird wegrücken. Nichts wird euch unmöglich sein. (Mt 17,20-21)*“

Glaube und Vertrauen erbittet Jesus von uns. Er weiss genau, dass uns das sehr schwer fällt, manchmal auch unmöglich ist angesichts der Frage „*Wie kann Gott das zulassen?*“, die uns so oft daran hindert, „*zu werden [und zu glauben] wie die Kinder.*“

Geben wir auch in schweren Zeiten nicht auf. Vertrauen wir Jesus – erst recht, wenn unser Vertrauen in Menschen oder Institutionen erschüttert wird.

---

## ALLGEMEINES

### ALLERHEILIGEN

In Wallerfing, Oberpörling und Ettling zu den Gottesdiensten anmelden!

#### Gräbergang

- Wallerfing: 13:00 Uhr
- Ramsdorf 13:00 Uhr
- Bachling 14:00 Uhr
- Ettling 13:00 Uhr
- Oberpörling 14:00 Uhr
- Niederpörling 14:00 Uhr

Beim Gräbergang besteht Maskenpflicht.

### JAHRESMESSE BRANDSCHADENHILFSVEREIN

*Samstag, 13. November*  
*13:00 Uhr, Pfarrkirche Oberpörling*

Anschliessend Jahreshauptversammlung im Gasthaus Leeb / Frank.

### ERSTKOMMUNION

#### Vorankündigung Elternabend

Mittwoch, 01. Dezember, 19:00 Uhr,  
Pfarrsaal Oberpörling.

---

## AUS DEN PFARREIEN

### ■ Ramsdorf-Wallerfing

*Frauentreff* am Donnerstag, 11. Nov.,  
13:00 Uhr im Pfarrhaus Ramsdorf.

### ■ Oberpörling

*Allerseelenrosenkranz* am 02. November um 13:00 Uhr in der Pfarrkirche.

*Seniorentreff* am Donnerstag, 04. November ab 14:00 Uhr im Pfarrheim.

### ■ Niederpörling

*Frauentreff* am Dienstag, 02. Nov. um 14:00 Uhr im Pfarrstadel. Die Hl. Messe beginnt deshalb bereits um 16:30 Uhr.

### ■ Ettling

*„Da Herrgott und i“*: Vortrag mit musikalischer Begleitung. Sonntag, 07. November, 17:00 Uhr in der Pfarrkirche.

*St. Martins-Feier* der Mutter-Kind- und Spatzengruppe am Sonntag, 14. November um 16:30 Uhr

*Ewige Anbetung*: Samstag, 13. November, 15 bis 17 Uhr. Ab 16:00 Uhr mit musikalischer Gestaltung.

Nächster Pfarrbrief: **Dezember 2021**  
Erscheinung: Fr., 26. November  
Redaktionsschluss: Mo., 15. November

Messstipendien bitte nur mittels der in den Kirchen ausgelegten Briefumschläge eingeben!

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger  
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353  
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarrbüro Oberpörling  
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpörling  
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 - 90 39 33  
Parteiverkehr Di, Mi 08:15 -11:00 Uhr  
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Pater Nobi Parakkadan, Pfarrvikar  
0151 – 71 66 96 99  
nobyparakkadan @ gmail.com

Anton Fliiegerbauer, Diakon  
09937 – 95 99 64 7  
antonfliiegerbauer @ yahoo.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin  
09938 - 693

[www.pv-ramsdorf-wallerfing.de](http://www.pv-ramsdorf-wallerfing.de)